

# Conti in sicherem Fahrwasser

Schiffsbeteiligungsgesellschaft ordert 37 Neubauten –

Erstmals Tanker in der Flotte – Bilanz für 2007

Hamburg (rn). Die Schiffsbeteiligungsgesellschaft Conti glaubt weiter an die Blüte der internationalen Schifffahrt und hat in China und Korea gut drei Dutzend Neubauten bestellt. Der Rohstoffhunger der Schwellenländer werde weiter andauern und benötige große Transportkapazitäten, teilte Conti bei der Vorlage der Bilanz 2007 mit.

Das Platzierungsjahr 2007 war aus Sicht der Schiffsbeteiligungsgesellschaft sehr erfolgreich: Anleger hätten 187 Millionen Euro Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Damit konnte zusammen mit dem Fremdkapital in Höhe von 191 Millionen Euro ein Investitionsvo-

lumen von 378 Millionen Euro angestoßen werden.

Contis Vertrauen in die prosperierenden internationalen Schifffahrtsmärkte ist unverändert groß: So verteilte die Gesellschaft 37 Neubau-Bestellungen mit einem Gesamtvolumen von 2,1 Milliarden Dollar an 11 verschiedene Werften in China und Korea. Alle Frachter sind bereits fest verchartert, durchschnittlich für zehn Jahre. Das letzte Schiff wird Mitte 2011 abgeliefert.

Mittlerweile rücken Massengutfrachter in den Mittelpunkt der Platzierungsaktivitäten: Den Stahl- und Kohlehunger der Schwellenländer – allen voran

China und Indien – hält Conti für unverändert groß. Dies biete auf Jahre hinaus interessante Charterraten. Erstmals hat Conti auch Öl- und Produktentanker in sein Flottenprogramm mit aufgenommen. Den Anfang machten in diesem Jahr vier Produktentanker der Handysize-Klasse mit 37 000 Tonnen Tragfähigkeit. Es folgen zwei weitere derselben Größe sowie zwei Aframax-Öltanker, die jeweils 105 000 Tonnen tragen können.

Richtig groß geht es auch bei den Conti-Containerschiffen weiter. Dieser Tage wird die 10 960 Standardcontainer (TEU) tragende



Die 334 Meter lange „Conti Contessa“ mit gut 8000 Containern an Bord fährt Richtung See. Die grüne Tonne weist ihr den Weg und sorgt dafür, dass sie im richtigen Fahrwasser bleibt. Foto: Conti Reederei

„Conti Jupiter“ in Korea von der Werft Daewoo Heavy Industries an die Eigentümergesellschaft abgeliefert. Die Jungferreise führt in ihren Heimathafen Hamburg, wo sie Mitte November eintreffen soll.

Die „Conti Jupiter“ ist mit 347 Meter genau 2 Meter länger als der längste Luxusliner der Welt, die „Queen Mary 2“. Die Breite des bis zu 15,5 Meter tiefgehenden Neubaus beträgt 45,2 Meter. Für Vortrieb sorgt ein 93 120 PS starker B&W-12K98ME-C-Motor, die Reisegeschwindigkeit beträgt 24 Knoten.

## AUF EINEN BLICK

- **Unternehmen:** Conti Holding GmbH & Co. KG
- **Gründungsjahr:** 1970
- **Branche:** Schiffsbeteiligungen
- **Unternehmenssitz:** München
- **Bilanz 2007:** Ausschüttungen: 179 Millionen Euro, Tilgungen: 112 Millionen Euro; Chartereinnahmen: 531 Millionen Euro
- **Einzelbeteiligungen seit Gründung:** rund 48 500; durchschnittliche Höhe der Beteiligung: rund 45 000 Euro
- **Anleger:** 35 Prozent aus Bayern, 25 Prozent aus Norddeutschland, 40 Prozent aus dem Rest der Republik
- **Flotte:** 122 finanzierte Schiffe; fahrende Flotte: 84; davon 75 Containerschiffe, 1 Hochseekreuzfahrtschiff, 2 Flusskreuzfahrer, 2 Gastanker, 4 Produktentanker; Durchschnittsalter der Flotte beträgt 7,8 Jahre
- **Staukapazität der Containerschiffenflotte:** 341 000 TEU